

## Bericht über die Tätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission vom 1. 4. 1954 bis 31. 3. 1955

### I. Allgemeines

Als Beamte an der Kommission sind die Herren Prof. Dr. G. Bersu (I. Direktor), Dr. W. Schleiermacher (II. Direktor) und Dr. W. Wagner (Assistent) tätig. Als Angestellte besorgt Frau I. Menzner die Kassengeschäfte. Fräul. L. Ludwig versieht die Stelle der Schreibkraft. Außerdem ist in der Bibliothek Fräul. Dr. Th. E. Haevernick tätig.

Die Dienstzeit von Herrn Bersu, der nach den beim Bund geltenden Bestimmungen am 30. September 1954 die Altersgrenze erreicht hatte, wurde um ein Jahr verlängert. Herr Bersu wurde zum korrespondierenden Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin und zum Präsidenten des 1958 in Deutschland stattfindenden V. Internationalen Kongresses für Vor- und Frühgeschichte gewählt. Er übernahm für den satzungsgemäß in Madrid auscheidenden bisherigen Präsidenten L. Pericot, Barcelona, die Geschäfte. Dankenswerterweise gewährte das Bundesministerium des Innern, das Herrn Bersu ermächtigt hatte, in Madrid beim IV. Internationalen Kongreß für Vor- und Frühgeschichte eine Einladung der Bundesregierung vorzulegen, einen Beitrag für die Vorbereitungen und laufenden Geschäfte des Kongresses.

Herr Schleiermacher hielt in Erfüllung eines Lehrauftrages im Wintersemester 1954 an der Universität Frankfurt eine Vorlesung über Nordafrika in der römischen Kaiserzeit.

Auf einer Besprechung, die auf Einladung der Deutschen Forschungsgemeinschaft am 8. Juni in Bamberg unter dem Vorsitz von Herrn Sprockhoff stattfand, konstituierten sich die dort anwesenden: G. Bersu, Frankfurt, K. Böhner, Bonn, W. Dehn, Marburg, W. Jorns, Darmstadt, K. Kaiser, Speyer, W. Kimmig, Freiburg, W. Krämer, München, O. Kunkel, München, O. Paret, Stuttgart, E. Sprockhoff, Kiel, A. Stieren, Münster, O. Uenze, Marburg, als „Arbeitsausschuß Deutsche Ringwälle bei der Römisch-Germanischen Kommission (Ringwallcorpus)“. Es ist zu hoffen, daß das 1937 ursprünglich von Herrn Sprockhoff als ein Unternehmen der Römisch-Germanischen Kommission gegründete „Corpus der Wall- und Wehranlagen Deutschlands“ nunmehr unter seiner Leitung gute Fortschritte machen wird.

Der Tod von Eduard Neuffer am 29. 8. 1954, dessen besonnenem Rat und ruhigem, sicherem Urteil gerade in den schwierigen Zeiten der Neuorganisation die Römisch-Germanische Kommission so viel verdankt, bedeutet für die Römisch-Germanische Kommission einen unersetzlichen Verlust. Wir gedenken seiner mit Dankbarkeit.

Da die drei Mitglieder des die Direktion der Römisch-Germanischen Kommission beratenden Ausschusses, die Herren Dehn, Neuffer und Volbach, sich nur für eine begrenzte Zeit (Übergangslösung) bis zum Inkrafttreten der neuen Satzung der Römisch-Germanischen Kommission bzw. Ernennung von Mitgliedern einer neuen Römisch-Germanischen Kommission (siehe 34. Bericht der RGK. 1954) zur Verfügung gestellt hatten, hielt es der Herr Präsident des Instituts nunmehr für angebracht, auf einer Zusammenkunft von Gelehrten aus dem Arbeitsgebiet der Römisch-Germanischen Kommission die Rechtslage der Römisch-Germanischen Kommission zu besprechen, nachdem sich herausgestellt hatte, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Satzung des Instituts und damit auch einer Satzung der Römisch-Germanischen Kommission in absehbarer Zeit nicht gerechnet werden konnte. Es waren deshalb auf den 7. Juni 1954 die Herren Asmus, Bersu, Böhner, Boehringer, Dehn, Haarnagel, Haseloff, Hundt, Junghans, Kersten, Kimmig, Klumbach, Krämer, Kunkel, Nesselhauf, Schleiermacher, Sprockhoff, Werner, Tschira, Volbach, Eiden, Fremersdorf, Gelzer, Kollwitz, Neuffer, Stieren nach Bamberg gebeten worden, von denen die 6 letztgenannten Herren am Erscheinen verhindert waren. Dabei wurde folgende Erklärung zu Protokoll gegeben: „Die bei der Unterredung am 7. 6. 1954 in Bamberg versammelten Gelehrten sind einstimmig der Ansicht, daß der Präsident des Deutschen Archäologischen Instituts gebeten wird, im Einverständnis mit dem die Direktion der Römisch-Germanischen Kommission beratenden Ausschuß eine vorläufige Römisch-Germanische Kommission einzuberufen.“ Auf Antrag von Herrn Werner wurde dann beschlossen, den oben genannten vorläufigen Ausschuß durch die Herren Sprockhoff — als Vertreter des Nordens — und Kunkel — als Vertreter des Südens — zu erweitern. Im Verfolg dieser in Bamberg gefaßten Beschlüsse wurden durch den dort gewählten Fünferausschuß, nämlich die Herren Dehn, Kunkel, Sprockhoff, Volbach — Herr Neuffer war leider schon durch Erkrankung verhindert — am 17. 8. 1954 in Frankfurt auf einer Sitzung, an der vom Institut die Herren Boehringer, Bersu und Schleiermacher teilnahmen, dem Herrn Präsidenten des Instituts als Mitglieder einer vorläufigen Römisch-Germanischen Kommission die Herren Asmus, Dehn, Eiden, Gelzer, Haarnagel, Junghans, Kersten, Krämer, Kunkel, Möbius, Nesselhauf, Neuffer, Sprockhoff, Stieren, Tschira, Unverzagt, Volbach und Werner benannt. Durch den Herrn Präsidenten wurde diese vorläufige Römisch-Germanische Kommission am 8. 9. 1954 zu einer Sitzung nach Mainz einberufen. Als besonderes Anliegen der Direktion der Römisch-Germanischen Kommission war die neue Satzung der Römisch-Germanischen Kommission Hauptverhandlungsstoff. Das von maßgebenden Vertretern des Faches bereits am 9. 1. 1953 auf einer von der Direktion der Römisch-Germanischen Kommission in Frankfurt einberufenen Sitzung ausgearbeitete pro memoria über Aufgaben und Stellung der Römisch-Germanischen Kommission fand die Billigung auch der neu hinzugekommenen Mitglieder der vorläufigen Römisch-Germanischen Kommission, die am 9. 1. 1953 in Frankfurt nicht anwesend gewesen waren. Dieses pro memoria und ein ebenfalls am 9. 1. 1953 ausgearbeiteter vorläufiger Entwurf von Satzung und Geschäftsordnung der Römisch-Germanischen Kommission, der von der Direktion der Römisch-Germanischen Kommission auftragsgemäß dem Bundesministeri-

um des Innern vorgelegt worden war und zu dem das Bundesministerium des Innern einen kürzer gefaßten Gegenvorschlag ausgearbeitet hatte, wurden als geeignete Grundlage zur Erörterung der neuen Satzung der Römisch-Germanischen Kommission angesehen. Bei der Durchsprache beider Fassungen der Satzung wurde auf Grund der Ausführungen von Herrn Boehringer die im §11 der kurzen Fassung vorgesehene Wahl einer Römisch-Germanischen Kommission vorgenommen. Demgemäß schlugen die Herren Boehringer, Bersu, Schleiermacher und Vollbach unter Bezugnahme auf die oben dargestellten Vorgänge die schon am 17. 8. 1954 benannten Herren dem Bundesministerium des Innern zur Ernennung als Mitglieder der Römisch-Germanischen Kommission vor. Im weiteren Verlauf der Besprechung erwies es sich dann als zweckmäßig, die Formulierung der Satzung durch einen Satzungsausschuß vornehmen zu lassen, in den die Herren Krämer, Kunkel, Nesselhauf, der Präsident des Instituts und der I. und II. Direktor der Römisch-Germanischen Kommission gewählt wurden. Von der Einberufung des Satzungsausschusses mußte aber im Berichtsjahr abgesehen werden, da die Formulierung der Satzung und auch der Geschäftsordnung der Römisch-Germanischen Kommission von der Formulierung der neuen Satzung und Geschäftsordnung des Deutschen Archäologischen Instituts und der Konstituierung der neuen Zentralkommission des Instituts abhängig ist.

Die Verhandlungen bezüglich des Neubaues des Instituts machten im Berichtsjahr neuerlich Fortschritte. Herr Architekt Dr. Siegler, Stuttgart, der im Benehmen mit der Frankfurter Aufbau-AG für die Stadt Frankfurt den Bau durchführen wird, arbeitete zusammen mit den Direktoren der Römisch-Germanischen Kommission Pläne für den Neubau des Instituts aus. Es hätte sogar im Berichtsjahr bereits mit dem Neubau begonnen werden können, wenn nicht im letzten Moment eine ärgerliche Störung durch die städtische Bauaufsichtsbehörde eingetreten wäre. Immerhin wurde die Enttrümmerung durchgeführt.

Von im Ausland tätigen Fachgenossen hatten wir die Freude, folgende Kollegen begrüßen zu dürfen: Prof. Bittel, Istanbul, Dr. Antonio Blanco, Madrid, Direktor Dr. Breuer, Brüssel, Prof. Bursch, Leiden, Prof. Chakravarti, New-Delhi, Prof. Colin, Bourg-la-Reine (Seine), Dr. Crawford, Nursling/Southampton, Dr. El Fakkharani, Alexandria, Dr. Elisabeth Ettliger, Zürich, Prof. Güterbock, Chicago, Dr. Herteig, Oslo, Prof. v. Kaschnitz, Rom, Dr. Kastelic, Ljubljana, Prof. Kleiner, Istanbul, Dr. G. Leisner und Frau V. Leisner, Lissabon, Prof. Lindqvist, Uppsala, Dr. Maatens, Brüssel, Prof. v. Merhart, Kreuzlingen, Prof. de Navarro, London, Dr. Raftery, Dublin, Prof. Rendić, Split, Prof. Schlunk, Madrid, Mr. Ray W. Smith, z. Zt. Koblenz, Prof. Thellier, St. Maur des Fossés (Seine), Prof. Thomas, Columbia/Miss.

## 2. Veröffentlichungen

Trotz der erheblichen Belastung durch die mit der Planung des Neubaues im Zusammenhang stehenden Arbeiten konnte eine Stockung in der Publikationstätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission vermieden werden.

### Berichte:

Hiermit erscheint der 35. Bericht. Für den 36. Bericht sind zurückgestellt die Arbeit von J. D. Cowen, London, über Bronzeschwerter und das Corpus der Alsengemmen von O. F. Gandert, Berlin. Beide Aufsätze sind bereits im Umbruch, und da die Etatslage nunmehr gestattet, in jedem Etatsjahr einen Bericht zu veröffentlichen, ist zu hoffen, daß der 36. Bericht pünktlich am Abschluß des Etatsjahres 1955/56 erscheinen kann.

### Germania:

Von der Germania erschienen die drei Hefte des Jahrgangs 32 und Heft 1 des Jahrgangs 33 mit den Mitteilungsblättern Nr. 6 und 7.

Leider standen der Kommission auch wieder keine Mittel zur Inangriffnahme der so dringend notwendigen Indexbände von Germania und Bericht zur Verfügung.

### Römisch-Germanische Forschungen:

Von der Folge der Römisch-Germanischen Forschungen wurde ausgegeben Bd. 21, W. Grünhagen, Der Schatzfund von Groß Bodungen.

### Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit;

Von der Reihe „Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit“ wurde für Band 6, Fremersdorf, Das fränkische Reihengräberfeld Köln-Müngersdorf, das Imprimatur erteilt.

### Inventaria Archaeologica:

Die ersten beiden Hefte, enthaltend die Blätter D1–D10 (Sangmeister, Madrid, Steinzeit) und die Blätter D11–D20 (Müller-Karpe, München, Zeitstufen der bronzezeitlichen Hügelgräberkultur in Südbayern), Verlag R. Habelt, Bonn, wurden ausgegeben. Zwei weitere Hefte sind in Vorbereitung.

### Andere Veröffentlichungen:

Von den Veröffentlichungen, die nicht als eigene Veröffentlichungen der Römisch-Germanischen Kommission erscheinen werden, wurden gefördert:

W. Ludowici, Katalog meiner Ausgrabungen in Rheinzaubern, Band 6, Textteil, bearb. von Herrn Dr. H. Ricken, E. Gose, Der Tempel des Lenus Mars in Trier. Für die Veröffentlichung der Bauaufnahme der Porta Nigra in Trier hat der Bearbeiter der Inschriften, Herr Dr. J. Steinhausen, Trier, das Manuskript fertiggestellt. Im Rahmen der Bearbeitung der Ausgrabungen und Funde von Kempten sind die Manuskripte der von Herrn W. Krämer geleiteten Ausgrabungen 1953 nahezu fertiggestellt; die Bearbeitung des Kemptener Gesamtmaterials durch Herrn Schleiermacher hängt noch ab von dem Einsatz eines

jüngeren Bauforschers, der vermutlich im Sommer 1956 seine Arbeiten durchführen kann. In diesen Zusammenhang gehört auch die Tätigkeit von Herrn U. Fischer, Frankfurt, der sein Manuskript über die römische Keramik von Kempten ebenfalls abgeliefert hat. Der Deutschen Forschungsgemeinschaft ist die Römisch-Germanische Kommission zu Dank für Förderungen dieser Arbeiten verpflichtet. Herr Hussong, Trier, ist mit der Bearbeitung der spätantiken Keramik aus Trier (Hospital) beschäftigt.

Zuschüsse für die Förderung von Publikationen erhielten: Prof. Eggers, Hamburg, für die Arbeit von Dr. v. Kleist, Inventar des Kreises Schlawe, Dr. Stuhlfauth, Bayreuth, für Heft 1 der „Vorgeschichte Oberfrankens“, Dr. G. Leisner und Frau V. Leisner, Lissabon, für „Megalithgräber der Iberischen Halbinsel“, Dr. Th. E. Haevernick, Frankfurt, für ihre Arbeit über Glasarmringe der Latènezeit und Herr B. Heukemes, Heidelberg, für die Bearbeitung der Keramik aus Heidelberg-Neuenheim.

Reisekostenzuschüsse erhielten:

Dir. Dr. Asmus, Hannover, für eine Studienreise nach den nordischen Ländern; Prof. Fremersdorf, Köln, für eine Italienreise; Prof. Haseloff, Würzburg, für eine Studienreise nach der Schweiz; Frä. Dr. Haevernick, Frankfurt, zur Teilnahme an der Tagung der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft in Düsseldorf; Prof. Breitingner, Frankfurt, für eine Reise nach Heidelberg zur Begutachtung des Gräberinhaltes (kalzinierte Knochen) im römischen Grabfeld Heidelberg-Neuenheim; Dr. Kastelic, Ljubljana, für eine Studienreise durch Deutschland; Dr. Hussong, Trier, für eine Museumsreise nach Norddeutschland für seine Arbeit über die Hospitalkeramik in Trier; Dr. Müller, Darmstadt, der örtliche Grabungsleiter in Butzbach, für verschiedene Reisen zur Fundbearbeitung im Museum Darmstadt; Dr. Müller-Karpe, München, für eine Museumsreise in Österreich; Prof. Oelmann, Bonn, für eine Studienreise nach Jugoslawien; L. Ohlenroth, Augsburg, für eine Reise nach Südfrankreich und für eine Reise nach Klagenfurt und zum Magdalensberg zum Studium der dort gefundenen früh-römischen Keramik; Frä. Dr. W. Pfeffer von Salomon, Wiesbaden, für Reisen im Zusammenhang mit ihrer Katalogarbeit an den römischen Steindenkmälern des Museums Kreuznach, eine Arbeit, die durch Vermittlung der Römisch-Germanischen Kommission von der Stadt Kreuznach finanziert wird; Dr. Rust, Ahrensburg, zur Teilnahme am 50-jährigen Jubiläum der Société Préhistorique Française in Paris, wo Herr Rust freundlicherweise die Römisch-Germanische Kommission vertrat; ferner Dr. Rätzel, Mainz, für das Studium von Lößablagerungen im Elsaß und in der Schweiz.

Zu Besprechungen in Frankfurt, meist in Angelegenheiten von Veröffentlichungen erhielten Zuschüsse die Herren:

Dr. O. G. S. Crawford, Nursling/Southampton; M. Friedenthal, Heidelberg; B. Heukemes, Heidelberg; Prof. La Baume, Marburg; Prof. Milojević, München; Prof. Naumann, Rom (für freundliche Beratung bei der Planung des Neubaus); Dr. J. Raftery, Dublin; Dr. F. Tischler, Duisburg; ferner für Unterrichtung über ihre geplanten Reisen die Stipendiaten Dr. Driehaus, München, und Dr. F. Maier, Villingen.

### 3. Ausgrabungen, Studienfahrten und Lehrgrabungen

Auch in diesem Jahr war es nicht möglich, Ausgrabungen zu finanzieren oder Studienfahrten und sonstige Tagungen zu organisieren; auch konnten Lehrgrabungen nicht unternommen werden.

### 4. Stipendien

Da der Kommission ein eigener Etatstitel für Stipendien noch nicht wieder zur Verfügung steht, erhielten durch die Zentraldirektion die Herren J. Driehaus, München, und F. Maier, Villingen, je ein Reisestipendium. Sie traten ihre Reise an. Die Herren F. Fischer, Pforzheim, und H. E. Mandra, Marburg, kehrten von ihren Reisen zurück. Für Förderung der Stipendiaten ist die Römisch-Germanische Kommission den Leitern der Auslandsabteilungen zu besonderem Dank verpflichtet.

### 5. Reisen

Der sehr wesentlichen Aufgabe der Römisch-Germanischen Kommission, bei Ausgrabungen und Forschungsunternehmungen anderer Stellen beratend und gutachtend tätig zu sein, der nach dem Kriege besonders wichtigen Aufgabe der Verbindung mit der ausländischen Forschung und der eigenen Informierung über Forschungsvorhaben konnten die Beamten der Kommission zwar nicht im vollen gewünschten Umfange, aber dank einer Sonderzuweisung des Senates der Stadt Berlin einigermaßen nachkommen.

Im Anschluß an den Madrider Kongreß beteiligte sich Herr Bersu an der an den Kongreß anschließenden Exkursion in den Süden Spaniens. Außer an den erwähnten Besprechungen in Bamberg nahm er an der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Bamberg und vorher an der Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Wilhelmshaven teil, ferner an der Sitzung des Engeren Ausschusses der Zentraldirektion, an der Jahressitzung der Zentraldirektion in Göttingen und an der Sitzung der Institutsdirektoren in Berlin. Er nahm ferner teil an der Feier des 125-jährigen Jubiläums des Deutschen Archäologischen Instituts in Berlin am Winckelmannstag, an der Feier des 100-jährigen Bestehens des Historischen Vereins Aschaffenburg und des 50-jährigen Bestehens des Museums in Aschaffenburg. Ferner nahm Herr Bersu auf Einladung des Kultusministeriums Rheinland-Pfalz an den Sitzungen der Basilika-Kommission in Trier teil. Für ein Gutachten für die saarländische Regierung reiste Herr Bersu nach Saarbrücken. Er leitete die Beiratssitzungen des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz und nahm an der Sitzung des Verwaltungsrates dieses Museums teil. Der Besuch des 5. Internationalen Kongresses für frühchristliche Archäologie in Aix gab ihm Gelegenheit, nach dem Kongreß Museen und Fundplätze in der Provence zu besichtigen. Er besuchte ferner die Ausgrabungen am Montlinger Berg (Kt. St. Gallen) und im Anschluß daran Fundplätze in Vorarlberg, mehrfach die Ausgrabung des römischen Lagerdorfes bei Butzbach,

eine Ausgrabung bei Rüdesheim (Grabhügel), sowie die Ausgrabungen von Herrn Schoppa bei Weilburg und die Grabungen auf der Heuneburg. In Angelegenheiten des Neubaues war Herr Bersu mehrfach zu Besprechungen in Stuttgart, in Angelegenheit von Publikationen reiste er nach Köln, Duisburg, Berlin, Bonn, Münster, Hannover und Saarbrücken. Er führte Besprechungen in Marburg zu der Vorbereitung der zweiten Sitzung der vorläufigen Römisch-Germanischen Kommission. Auf Einladung der Archäologischen Gesellschaft Jugoslawiens, der staatlichen Spitzenorganisation der Forschung und Lehre im Lande, besuchte Herr Bersu im März 1955 auf einer vierwöchigen Reise Skoplje, Belgrad, Sarajevo, Zagreb und Laibach. Er hielt bei dieser Gelegenheit in den genannten Städten Kolloquien und Vorträge, die von den Akademien und Universitäten veranstaltet wurden. Die Aufnahme war überall außerordentlich herzlich, und entsprechend den Wünschen der amtlichen Stellen wurden Gutachten über Organisation der Forschung und Forschungsunternehmungen erstattet. Den Herren der Deutschen Botschaft in Belgrad sowie dem Herrn deutschen Generalkonsul in Zagreb ist Herr Bersu für vielfache Förderung sehr verpflichtet. Besprochen wurden auch Fragen des weiteren Austausches von Gelehrten, und es konnte mit Genugtuung festgestellt werden, daß die teils durch die Römisch-Germanische Kommission, teils mit Mitteln des Bundesinnenministeriums erfolgten Einladungen jugoslawischer Gelehrter nach Deutschland bereits reiche Früchte getragen haben. Wegen des schlechten Wetters konnten im Gelände nur Stobi, Skupi in Mazedonien, in Slowenien Ausgrabungen bei Celli und die wichtige römische Fundstelle Šempeter (Grabung Klemenc) sowie Stizna (Ausgrabungen in dem seinerzeit von der Herzogin von Mecklenburg ausgebeuteten Grabhügelfeld und dem offenbar dazu gehörigen Oppidum) besichtigt werden.

Herr Schleiermacher besuchte den 79. Congrès Nationale des Sociétés Savantes in Algier, wo im Anschluß an die offiziellen Exkursionen zu den wichtigsten antiken Fundstätten auf Anregung von Herrn E. Birley einem kleineren Kreis Gelegenheit gegeben war, unter Führung von I. Baradez Kastell Gemellae südlich Biskra und andere Teile des römischen Limes zu besuchen. Besprechungen über bevorstehende Publikationen führten ihn nach Heidelberg, Trier, Bonn und Köln. Er nahm an der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Bamberg, an der Verwaltungsratssitzung des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz, ferner an einer Tagung über den geplanten Census of Ancient Glass in Mariemont in Belgien teil, und er erfreute sich dort besonders herzlicher Aufnahme. Zu Besprechungen reiste er nach Bonn und München und besichtigte Ausgrabungen in Obernburg, Epfach, Butzbach und Haltern. Wegen der Neubaupläne reiste Herr Schleiermacher nach Stuttgart, zu Besprechungen von Publikationen nach Heidelberg, Kreuznach, Trier, zu einer Besprechung zur Vorbereitung der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung nach Worms, mehrfach zur Beratung der Ausgrabungsleitung nach Butzbach, besichtigte in Seligenstadt Erdaufschlüsse im Kastellgelände und die Grabungen in Kempten. Mehrfache Reisen führten ihn nach Mainz. Herr Schleiermacher nahm in Marburg an einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für die historische Erforschung der deutschen Städte teil,

führte in Heidelberg Besprechungen über der Organisation der örtlichen Denkmalpflege, reiste ferner mehrfach nach Darmstadt in Angelegenheit der Bearbeitung der im Lagerdorf Butzbach gemachten Funde. Ferner hielt Herr Schleiermacher in Leiden einen Vortrag auf Einladung des dortigen Museums und benutzte diese Gelegenheit zu Besuchen in Amersfoort im Reichsinstitut und im Archäologisch-Biologischen Institut der Universität in Groningen sowie bei Herrn van Giffen. Er fand bei den holländischen Kollegen sehr freundliche Aufnahme. An allen drei Orten kamen eingehende Diskussionen über Probleme der Römerzeit Hollands zustande, der Wunsch zur Zusammenarbeit mit der Römisch-Germanischen Kommission wurde lebhaft zum Ausdruck gebracht.

Herr Wagner reiste mehrfach nach Mainz und Darmstadt zu Besprechungen mit unseren Druckereien, hatte Rücksprachen in Mainz in Angelegenheiten der Bibliothek, nahm als Protokollführer an der Sitzung der vorläufigen Römisch-Germanischen Kommission teil. Ferner nahm er am 33. Archivtag und an der 77. Hauptversammlung der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Goslar, sowie an der Bibliothekarstagung in Bremen und an der Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Wilhelmshaven teil.

## 6. Bibliothek

Es macht sich mehr und mehr nachteilig bemerkbar, daß aus Mangel an Mitteln viele Bücher nicht gebunden werden konnten, und es ist bereits der Fall eingetreten, daß insbesondere Nachschlagewerke in einen Zustand geraten sind, der es nicht mehr möglich macht, sie den Benutzern zugänglich zu machen. Große Mühe wurde insbesondere von Herrn Wagner darauf verwendet, die Lücken der Bibliothek aufzufüllen und vor allem die Tauschverbindungen weiter auszubauen. Leider gelang es wieder nicht, für ihn die schon mehrjährig beantragte hauptamtliche Bibliothekarstelle im Bundesetat 1954 zu erhalten.

Frankfurt a. M., 1. April 1955

Gerhard Bersu  
Wilhelm Schleiermacher